

## Ernennungen

### Der Rektor ernannte

Dozent Dr. rer. oec. Hans Kramer zum kochm. Direktor des Afrika-Instituts;  
Dr. jur. Helmut Hardek zum kochm. Leiter der neugebildeten Abteilung „Staatsrecht der afrikanischen Staaten und Völkerrecht“ am Afrika-Institut;

Dozent Dr. phil. habil. Heinrich Loh zum Leiter der Abteilung Geschichte am Afrika-Institut;

### Der Rektor bestätigte

Dr. phil. Fritz Gruner als stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften und Leiter ihrer Ständigen Kommission „Lehre und Erziehung“;

Dr. jur. habil. Gerhard Rehme als stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften und Leiter ihrer Ständigen Kommission „Forschung und Kader“;

### Neuer Fachbereich

Der Rektor verfügte die Bildung des Fachbereiches PHYSIK, dem das Physikalische und das Theoretisch-Physikalische Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angehören. Zum Direktor des Fachbereiches wurde Prof. Dr. phil. Artur Lösche ernannt.

### Dekanswechsel

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen hat Prof. Dr. med. habil. Fritz Hauschild seinem Wunsch entsprechend von seinen Pflichten als Dekan der Medizinischen Fakultät entbunden und Prof. Dr. med. Harry Braun als Dekan der Medizinischen Fakultät bestätigt.

## Veranstaltungen

Sonntag, 12. Februar, 10 Uhr, Film- und Bühnen-Veranstaltung, Matinee-Veranstaltung, Dipl.-Biol. Rainer Schimke, Institut für Zoologie, spricht zum Thema: „Die Entwicklung des Lebendigen auf der Erde“. Dazu laufen die Filme: „Bewegungsformen im Tierreich“ und „An der Schwelle des Bewusstseins“.

## Universitätsleitung

### Änderungen im Fernsprecherkehr

Der Verwaltungsdirektor teilt mit:  
1. Zwischen dem Institut für Pädagogik (Gustav-Freytag-Straße) und der Ritterstraße besteht ab sofort Querverbindung. Die Kennziffern sind: Ritterstraße-Gustav-Freytag-Straße 531 und Gustav-Freytag-Straße-Ritterstraße 81.

2. Durch ein Versehen wurde die Rufnummer des Instituts für Sozialistische Wirtschaftsführung im Vorlesungsverzeichnis falsch ausgedruckt (512 00). Dieser Anschlag gebührt einer zentralen Dienststelle, die durch die Anrufer in ihrer Arbeit erheblich gestört wird. Die richtige Rufnummer ist 5 12 01.

## Forschung - Lehre - Praxis

### Psychiatrie und Marxismus

Ein Buchmanuskript „Psychiatrie und Marxismus“ - eine Gemeinschaftsarbeit von Medizinern und Gesellschaftswissenschaftlern wurde von drei Wissenschaftlern des Fachbereiches Neurologie und Psychiatrie und zwei Gesellschaftswissenschaftlern fertiggestellt. Die Beiträge beschäftigen sich mit der Notwendigkeit der Entwicklung einer allgemeinen Theorie der Psychiatrie unter Anwendung erkenntnistheoretischer marxistischer Aussagen. In kritischer Sicht befassen sie sich mit existenziellen und anthropologischen Gedankengängen in modernen psychiatrischen Konzeptionen.

Die beteiligten Wissenschaftler werten diese Zusammenarbeit als sehr fruchtbar für die Weiterentwicklung beider Wissenschaftszweige und planen weitere Vorhaben.

### Bewegungstherapie unter psychotherapeutischem Aspekt

Am 19. und 20. Januar führte die Gesellschaft für ärztliche Psychotherapie in der DDR und die medizinisch-wissenschaftliche Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie Leipzig ein Symposium mit internationaler Beteiligung zum Thema „Probleme der Bewegungstherapie unter psychotherapeutischem Aspekt“ durch. Das Symposium hatte das Ziel, den Erfahrungsaustausch und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen methodischen und theoretischen Prinzipien auf dem Gebiet der Bewegungstherapie bei der Behandlung von Neurosen anzuregen. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Dozentin Dr. med. habil. Christa Köhler, international bekannte Wissenschaftlerin, u. a. die Professoren Roschnow (Moskau), Swjadoschich (Kasaganada), Langen (Mainz), Schmölz (Wien) und die Dozenten Knoblich (Prag) und

### DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Rolf Mühlau (Redaktionsrat), Prof. Dr. jur. habil. Richard Hünerf, Dr. med. Hans-Dieter Huster, Gerhard Mathow, Karla Poeschlke, Dr. rer. oec. Karl-Heinz Bähr, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Günter Kutsch (Leiter PDA-Redaktion).

PDA-Redaktion: Günter Kutsch, Bruno Witzig, Ulrike Bäcker, Barbara Gollisch, Eiko Katsch, Gernot Knoblich, Horst Schröder, Klaus Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 55 des Bundes des Deutschen Buchhandels - erscheint wöchentlich, - Anschlag der Redaktion: 38 Leipzig, PSP 93, Jüterstraße 35, Fernruf 1671, Sekretariat Apparat 3 04, Bankkonto: 518 101 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei Hermann Dunder\* 01118, 91 Leipzig, Postanschrift 18 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 6/67, Seite 2

## Deicke/Köblers „Wolken“ uraufgeführt

Im Rahmen der kulturellen Leistungsschau von Hoch- und Fachschulen der DDR fand am 27. 1. 1967 das 2. Universitätskonzert statt, in dem der Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität einen repräsentativen Querschnitt seines Repertoires bot. Das in sehr kurzer Zeit disponierte Programm enthielt einige erfolgreiche Reprisen, zeigte zugleich über weite Möglichkeiten der Chor verfügt, um Musik aus fünf Jahrhunderten zu singen.

Im Mittelpunkt jedoch stand die Uraufführung des Zyklus „Die Wolken“ von Günter Deicke, das als Auftragswerk des Leipziger Universitätschors von Prof. Robert Köbler komponiert wurde. Von brennender Aktualität ist dieser ausdrucksstarke Text. Mohnung und Vision zugleich: „Am Wege der Vernichtung stellt die Zeichen auf! Daß nicht herrsche über die Welt der Tod von Bikini... von Nevada... und vergilte die Wolken, das Graus und das Brot!“ Deicke läßt sich stets von der Verbindung der konkreten, alles umfassenden Vernichtungsdrohung mit der Existenz des einzelnen leiten, der sich der Verantwortung nicht entziehen kann. Indem der Universitätschor gerade einen solchen Text wählte, zeigt er, daß es ihm in der künstlerischen Auseinandersetzung um entscheidende Fragen unserer Existenz ernst ist. Dies geschieht zugleich unter Wahrung hoher künstlerischer Qualität, wie sie für den Chor zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

Robert Köbler hat die wechselnden Bilder in vielfältigen musikalischen Ausdruck gebracht. Formel war einiges nicht ganz integriert, aber im Zusammenhang ergab sich ein interessanter Wechsel: Spröde und harte Klänge, dissonante Brechungen kontrastierten mit weitschwingenden Klängen (durchsetzt von choralistischen Einlagen) und veranschaulichten so die beiden Hauptelemente der Dichtung, von denen oben die Rede war. Nicht allein von den deklamations-rhythmischen Partien, vom eindrucksvollen Zitat des Liedes „Es geht eine dunkle Wolke“ (aus dem Dreißigjährigen Krieg), sondern vom Ganzen ging eine aufhellende Kraft aus, die sich dem aufmerksamen Publikum mitteilte. Der verdiente Beifall geht dem Komponisten wie auch Chor und Dirigent, in denen das Werk die würdigen Interpreten gefunden hatte. Ihre Leistungsfähigkeit, die damit erneut unter Beweis gestellt ist, wurde auch durch den ersten Platz beim Ausscheid der Chöre des Bezirkes Leipzig im Januar genügt. R. Zimmermann

## Glückwünsche des Ministers zur Premiere

Zu einem in dieser Vollkommenheit nicht erwarteten Erfolg gestaltet sich die Premiere der Dunajewski-Operette „Freier Wind“ durch das Lateinmusiktheater der Karl-Marx-Universität im Ensemble „Pawel Kortschagin“. Das künstlerische Niveau der Aufführung, an dem begeisternder Schwung und saubere, exakte Ausführung vor allem der Chorpartien gleichermaßen Anteil hatten, sicherte dem Ensemble herzliche Anteilnahme und Dank des Publikums. Unter den zahlreichen Studenten befanden sich auch prominente Vertreter des Lehrkörpers.

Der Stellvertretende Minister für Kultur, Dr. Wilfried Mnaß, übermittelte dem Ensemble in einem Grünschrift Glückwünsche. Dank und Anerkennung des Ministeriums und wertete die Premiere als künstlerisch hervorragenden wertvollen Auftakt zur II. Zentralen Leistungsschau.

Foto: ZB (Schürst)

## Zwischen zwei „Drachen“

Als erste offizielle Verbindung mit dem Deutschen Theater in Berlin wurden zwei Veranstaltungen für die Aufführung „Der Drache“ von Jürgen Schwarz vereinbart. Der erste Sondersatz brachte am 25. Januar über 600 Angehörige unserer Universität - darunter vor allem Studenten - nach Berlin.

In der mit großer Begeisterung aufgenommenen Veranstaltung wurde schnell

eine gute Verbindung zwischen den Künstlern des Deutschen Theaters und den Angehörigen der Karl-Marx-Universität hergestellt. Die Aufführung löste immer wieder starken Beifall auf offener Szene aus und hinterließ bei den Zuhörern durch ihren tiefen Inhalt ihre schauspielerischen Leistungen und die hervorragende Ausgestaltung einen nachhaltigen Eindruck.

Es ist erfreulich, daß die Hauptdarsteller Rolf Ludwig und Eberhard Esche sowie der stellvertretende Chefdramaturg

## Podiumsgespräch verdeutlichte Hauptanliegen der Kulturbundgruppe

Am 24. Januar fand im Interw. Deutschland die Jahreshauptversammlung der Hochschulgruppe Deutschen Kulturbundes statt. Würdigen und das Hauptanliegen der Hochschulgruppe verbindlichen Inhalt dieser Veranstaltung bildete ein Podiumsgespräch mit namhaften Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität über Hochschulprinzipien, in dessen Mittelpunkt Fragen der Klassenmäßigkeit, Erziehung, der Zusammenarbeit von Hochschullehrern, wissenschaftlichen Assistenten und Studenten und Entwicklung der Wissenschaft im Wohle unseres sozialistischen Arbeiter- und Bauern-Staates standen.

In der Jahreshauptversammlung wurde der neue Vorstand der Hochschulgruppe vorgestellt und von den Anwesenden bestätigt (vgl. UZ 4, Seite 2). Den Vorsitz des neuen Vorstandes übernahm Prof. Dr. C. M. Mit herzlichen Worten verabschiedete der 1. Prorektor Prof. W. Cherkowski Frau Prof. Dr. Eva L. die auf eigenen Wunsch nach ihrer erfolgreichen Tätigkeit als Vorsitzende der Hochschulgruppe aus der Funktion ausschied. Er dankte im Namen aller Mitglieder der Hochschulgruppe in bewegten Worten ihre Wirksamkeit während der entscheidenden Etappe der Entwicklung des sozialistischen Hochschulwesens in der DDR.

Karl-Heinz Müller einer Einladung nach Leipzig zu einer Diskussion über die Aufführung folgen. Die Teilnehmer bei den Vorstellungen sowie Interessenten sind für Dienstag, den 7. Februar 1967, 14 Uhr in den Hörsaal 40 der Alten Universität herzlich eingeladen.

Die für die Vorstellung am 22. Februar bestellten Karten sind bis Freitag, den 17. Februar, 18 Uhr, abzuholen. Danach wird anderweitig über sie verfügt. G.

## Im Zeichen des 50. Jahrestages

### Senatskommission zur Vorbereitung konstituiert

Am 24. Januar konstituierte sich die Senatskommission für die Vorbereitung und Durchführung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Rektor Prof. Dr. h. c. Georg Meißner, Direktor Prof. Dr. Hans Beyre, Direktor Franz-Mehring-Institut, zum Vorsitzenden der Kommission. Das Gremium, bereits in seiner ersten Sitzung über den Arbeitsplan bis Juni beriet, orientiert vor allem auf die Problematik der Beziehungen zwischen der KPdSU und der SED. Die Auswirkungen der Oktoberrevolution auf die Entwicklung der proletarischen Entwicklung in Deutschland und „Der Kampf gegen die Ideologie des Antikommunismus - ein Kampf um die Lebensinteressen der deutschen Nation“, zu denen auch zentrale Konferenzen stattfinden werden.

### Jahreshauptversammlung der DSF an der Wifa

Als eine der ersten Grundeinheiten der Universität führte die Wifa am 25. Januar ihre DSF-Jahreshauptversammlung durch. Die Veranstaltung, die im Zeichen der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution stattfand, zu ihren Gästen Altmaunnschüler Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Meißner, den Dekan der Wifa Prof. Dr. Bley, Dr. Luft als Vertreter der Fakultät, Parteileitung, die Vertreter der Institute und der Seminargruppen verleihten großen Interesse die Ausführungen von Prof. Mayer, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes der DSF an der Karl-Marx-Universität, über die im Herbst durchgeführte Reise einer Delegation Kreisverbandes an die Universitäten Moskau und Leningrad.

Die Delegierten nahmen einstimmig das Arbeitsprogramm der Gesellschaft für die Zeit bis zum Jahrestag an. Im Mittelpunkt der Arbeit auf ideologischem Gebiet stand dabei die Klärung der führenden Rolle der Sowjetunion als des ersten Staates der Welt, in dem die Arbeiter und Bauern unter Führung der KPdSU die Macht ergriffen und unter großen Opfern ihr Land zur stärksten Macht der Welt entwickelt haben; der Rolle der KPdSU bei der Entwicklung und weiteren Festigung der internationalen Arbeiterbewegung sowie der Rolle der politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Zusammenarbeit der DDR mit der Sowjetunion, der brüderlichen Verbundenheit zwischen der DDR und der KPdSU und der ständigen Vertiefung der Freundschaft der Werktätigen der DDR und der Sowjetunion.

Weitere Aufgaben sind die Erarbeitung einer Analyse über die Arbeit des Lehrkörpers und der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät mit der Sowjetwissenschaft bzw. über den Leistungsstand der Studenten im Russischunterricht und die Russischkenntnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zur Popularisierung der wissenschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen der Angehörigen der Fakultät zu sowjetischen Wissenschaftlern und Hochschülern dient eine für den Herbst vorgesehene Ausstellung. Bis zum 29. Februar sollen 40 neue Mitglieder der DSF gewonnen werden. Volker Weiler

Bojanovsky (Brno) hielten Vorträge zu diesem Spezialgebiet.

## Auslandsbeziehungen

### Polens Vizeminister zu Gast

Am 17. Januar 1967 wurde eine Delegation des Volkshilfungsministeriums der Volksrepublik Polen unter Leitung von Genossen Vizeminister Michajlow von Rektor Prof. Dr. h. c. Müller empfangen. In einem ausführlichen Gespräch äußerten die Gäste, daß der Freundschaftsvertrag mit der Karl-Marx-Universität im Vergleich zu ihren anderen Partnerverträgen die bisher erfolgreichste Zusammenarbeit brachte. Die Gäste interessierten sich besonders für Probleme der studentischen Erziehung, der Befähigung der Studenten zu wissenschaftlich produktiver Arbeit, der Neugestaltung des Studiums, insbesondere des Forschungsstudiums, und der Bestenförderung. Erörtert wurde, im Frühjahr einen langfristigen Perspektivplan über die Zusammenarbeit beider Universitäten zu erarbeiten. Am gleichen Tage besichtigten sie in Begleitung des Rektors dessen Institut für Bodenkunde und Mikrobiologie.

### Besuch aus Japan

Seit 4. Januar weilte als Gast des Instituts für Deutsche Geschichte der Karl-Marx-Universität Herr Yoshio Sahara, Prof. an der Ritsumeikan-Universität, Kyoto (Japan) in Leipzig. In Gesprächen mit Direktor Prof. Dr. Steinmetz und anderen Wissenschaftlern des Instituts

informierte sich der Gast über die Forschungen zur Reformation, des Bauernkrieges und der Volksbewegungen des 16. Jahrhunderts in Deutschland.

### Reise nach Tansania

Zu einem zweimonatigen Aufenthalt begab sich Dr. Dietrich Altmann, Lehrbeauftragter der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig, Direktor des Thüringer Zooparks Erfurt, in die ostafrikanische Republik Tansania. Er wird auf einer Farm in der Nähe der Landeshauptstadt Darussalam als Berater bei der Zucht von tropischen und subtropischen Rindern tätig sein. Mit seiner Reise verbindet Dr. Altmann auch einen Besuch des Nationalparks von Arusha sowie der Inseln Sansibar und Pemba.

## Sport

### Elf Titel für Studenten der HSG

Mit elf Titeln und 15 Plätzen kehrte die Sektion Ski der HSG von den XVIII. Kreismeisterschaften in den Nordischen Skidisziplinen als erfolgreichste Mannschaft aus Johanngeorgenstadt zurück (DHJK neun Titel und 13 Plätze).

Folgende Kreismeistertitel gingen an die HSG: 15 km Junioren: Wolfgang Quapp, 5 km weibl. Jgd. I: Gudrun Kottfald, 7 km weibl. Jgd. I: Gudrun Kottfald, 5 km weibl. Jgd. II: Frauke Weißbrodt, 5 km weibl. Jgd. II: Angela Hesse, Sprunglauf: Wolfgang Müller, Nordische Kombination (Jgd.): Wolfgang Müller, 3x5-km-Staffel (Damen): Kottfald, Altsenburg.

## Ratssitzung der Philologischen Fakultät / Wichtigster Punkt der Tagesordnung:

# Nationale Politik - wissenschaftliche Arbeit

Unter dem Leitgedanken des in der LVZ am 21. 1. veröffentlichten Briefes von PDA-Studenten an ihre Kreisdelegiertenkonferenz - „Nichts verbindet uns mit der formierten westdeutschen Gesellschaft der Monopole: alles verbindet uns mit unserem sozialistischen Staat“ - stand der erste, wesentlichste Tagesordnungspunkt der Sitzung des Rates der Philologischen Fakultät am 23. Januar, bei dem es um eine intensive Behandlung der Zusammenhänge zwischen nationaler Politik und wissenschaftlicher Arbeit und um eine Auswertung der Anregungen ging, die der Brief gegeben hatte. Alle Professoren der Fakultät beteiligten sich an der lebhaften Diskussion und brachten Beispiele aus dem Bereich der Wirksamkeit ihrer Institute; denn die Dringlichkeit und Gerechtigkeit unseres nationalen Kampfes vollzieht sich keineswegs außerhalb der Wissenschaft, sondern ist ihr ureigenstes Anliegen. Im Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander ist eine neue Lage eingetreten, das heißt, eine neue Lage nicht etwa nur durch die Regierungsbildung in der Bundesrepublik, sondern vor allem durch Veränderungen in der DDR, indem politisch, ökonomisch, ideologisch und überhaupt in der gesamten gesellschaftlichen Grundsituation sehr viel erreicht wurde. Wir haben Westdeutschland weit überholt. Die Formierung der Regierung Kiesinger/Strauß bedeutet nichts anderes als den

Übergang zur formierten Gesellschaft der Monopole und deren Eintritt in die Phase der Expansionspolitik. Die Lösung der nationalen Frage und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen legen uns bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten ernste Verpflichtungen auf.

Die Überlegungen im Rat der Philologischen Fakultät zeigten vielfältige Möglichkeiten für erhebliche Wirksamkeit in allen Fachbereichen. Vor allem kommt es darauf an, da der Brief vom 21. 1. bei unseren Studenten bereits in sehr aktueller Diskussion ist, hier keinen Tempoverlust eintreten zu lassen und mit wirkungsvolleren Methoden als bisher erzieherisch in Erscheinung zu treten. Die letzten Tage der abgeschlossenen Lehrwoche wurden in dieser Hinsicht bereits weitestmöglich wahrgenommen. Auf keinen Fall darf die Frühjahrspause ungenutzt gelassen werden.

In der Kunstgeschichte werden diese Probleme der nationalen Frage mit in das Praktikum der Kunstzeiger einbezogen, das sich mit der Vorbereitung der künstlerischen Wettbewerbe anläßlich des VII. Parteitag beschäftigt wird. Im Unterrichtspraktikum in der Semesterpause läßt sich die Problematik leicht mit der theoretischen Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden verbinden. In Seminaren und Vorlesungen, nicht etwa nur im

gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium, lassen sich ohne Schwierigkeiten Anknüpfungspunkte finden, um diese Dinge zu behandeln, in der modernen deutschen Literatur genau wie in der spanischen, französischen Literatur oder anderen. Im Philologischen Institut finden Konsultationen statt, in die die drängenden politischen und ideologischen Fragen mit einbezogen werden.

Daneben standen aber noch viele weitergehende Dinge im Mittelpunkt der Diskussion. Die Benutzung westdeutscher Lehrbücher, die konzentriert darauf angelegt sind, eine gewisse Einheit der Wissenschaft in beiden deutschen Staaten nachzuweisen, wie sie im Grunde nie bestanden hat, ist deshalb äußerst fragwürdig geworden. In anderen Bereichen wird vieles neu konzipiert werden müssen, besonders beim Auftreten unserer Wissenschaftler in Westdeutschland.

Die Diskussion zeugte von der Wichtigkeit dieser Fragen. Es ergaben sich viele Anregungen, für erste ein guter Erfolg, der es uns aber nicht erläßt, die Problematik noch weiter zu überdenken und unser Handeln danach einzurichten, um dem VII. Parteitag würdig entgegenzugehen zu können.

Dozent Dr. phil. habil. Hofmann, Direktor a. d. Philologischen Fakultät